



Auch Team und Künstler waren begeistert von Nordisch Nobel

Foto: Gerald Huber

Andreas Fleckenstein & Stefan Olschewski

Familiär und faszinierend Nordisch Nobel in Lübeck 2011

Nachdem ich gelesen hatte, welche Künstler Daniel Mayer 2011 zu Nordisch Nobel engagieren konnte, war eines schnell klar: Hier muss man dabei sein! Also machte ich mich auf in den Norden, um dort vom 7. bis 8. Oktober zwei mit Zauberkunst vollgestopfte Tage zu erleben. Für Daniel Mayer, den Veranstalter, war es bereits das dritte Mal und das merkt man auch an den vielen kleinen Details und einem reibungslosen Ablauf.

Der Kongress war mit gut 250 Gästen ausverkauft, die letzte Karte wurde sogar auf eBay versteigert. In Lübeck heißt das aber nicht, dass der Kongress überfüllt, und die Seminare überlaufen sind – ganz im Gegenteil! Die familiäre und gemütliche Atmosphäre im urigen Ambiente des Schuppens direkt an der Trave waren zu jeder Zeit gegeben. War es am Morgen noch etwas kalt, so wurde es einem doch schnell warm bei so viel Zauberkunst, die einem den ganzen Tag über geboten wurde!

Die Seminare

Das erste Seminar des Tages gestaltete **Jörg Alexander**. Er zeigte Effekte aus seinem neu-

en Buch „Zauberkunststücke 3“ und bot dabei alles, was das Zauberherz begehrte: klare, täuschende Effekte, Handhabungen zu Klassikern der Münz- und Kartenzauberkunst, eine Geldscheinwanderung und sogar ein Kunststück für Kinder (wer hätte das von Jörg erwartet?). Es war toll zu sehen, wie gut die im Buch beschriebenen Routinen live aussahen und wer das Buch noch nicht hatte, war nach dem Seminar schnell am Verkaufsstand zu finden.

Christian „Card Shark“ Schenk folgte mit einer guten Mischung aus Händlerdemonstration und Vortrag rund um das Thema Spielkarten. Was Christian in den letzten Jahren geschaffen hat, ist wirklich außerge-

wöhnlich. Als Zauberhändler hat er in kurzer Zeit mehr kreative und innovative Ideen auf den Markt gebracht als viele seiner Kollegen zusammen.

Sein neuester Clou: „Science Friction“. Eine mit diesem Spray behandelte Spielkarte hafte an jeder unbehandelten Karte im Spiel. Die Möglichkeiten damit gehen weit über Klebesprays und Rau-Glatt Anwendungen hinaus. Alex Kölle, der Entdecker dieses Wundermittels, demonstrierte den ganzen Kongress über die vielfältigen Möglichkeiten.

Michael Weber aus den USA war für mich einer der Hauptgründe, überhaupt nach Lübeck zu fahren. In Amerika ist er nicht nur einer der großen Stars der Zauberszene und

Berater für andere Künstler und Filmemacher – vor allem ist er einer der gefragtesten Entertainer des Landes!

Neben den erklärten Kunststücken, einem memorierten Kartenspiel, das in drei Minuten von wirklich jedem zu erlernen ist, und dem strikten Vorsatz, das Publikum nie anzulügen, war es vor allem sein kritischer Blick auf die Zauberszene, der mich an diesem Seminar begeisterte. Statt die immer wieder gleichen Kunststücke genauso zu zeigen, wie es auch viele Kollegen tun, propagiert Michael Weber, mit Persönlichkeit zu überzeugen und bei jeder Veranstaltung immer nur genau ein, perfekt auf die Situation abgestimmtes, Kunststück zu zeigen. Ein Ansatz und ein Seminar, das zum Denken anregt!

Pit Hartling aus Frankfurt schaffte es am Ende des Kongresstages, die von den vielen Eindrücken müde gewordenen Anwesenden nochmals richtig aufzuwecken. Viele im Raum hätten nicht damit gerechnet, dass dies ausgerechnet mit Kartentricks möglich ist. Er stellte die Highlights aus seinem Buch „Card Fictions“ vor und zeigte viele Variationen der dort beschriebenen Kunststücke. Der Schwierigkeitsgrad reichte vom „fast Selbstgänger“ bis hin zu Faros und Riffle Stacking – es war also für alle etwas dabei!

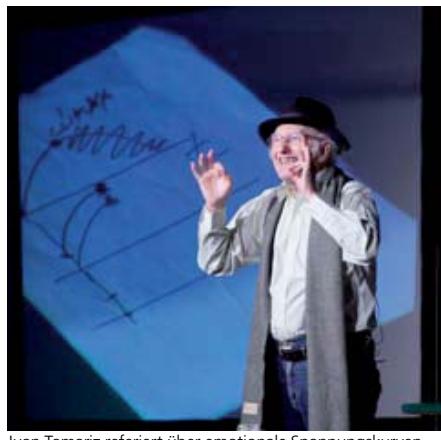
Ein echtes „Magic Dinner“

Hungrig und überladen mit Eindrücken ging es am Abend in den, nur einen kleinen Spaziergang entfernten, Schuppen 9 zum „Magic Dinner“. Offensichtlich hat es allen gut geschmeckt, denn glücklich und voller Vorfreude fieberte man, zur Musik von **Lukas Dröse**, der One Man Show mit Paul Gertner entgegen.

Paul Gertner zeigte einen spannenden Einblick in sein Leben. Anhand von Videoeinspielungen aus seiner Kindheit, Anekdoten aus seinem Leben und der gezeigten Kunststücke hatte man am Ende der Show den Eindruck, den Menschen Paul Gertner persönlich ein Stück kennengelernt zu haben.

Zwar hat man von weit hinten nicht immer eine gute Sicht (die Kameraführung, auch während der Seminare, könnte man zukünftig deutlich besser machen) und die letzte Nummer, bei der sich Paul ein iPad vor das Gesicht schnallte, wirkte auf mich noch nicht wirklich ausgereift, aber es machte große Freude, die klassischen Kunststücke, Eigenentwicklungen und vor allem die persönliche Herangehensweise an diese zu beobachten.

Der späte Höhepunkt des Abends war nicht das Dessert (auch wenn es sehr lecker war!), sondern der Meister der Luftvioline selbst: **Juan Tamariz**. Auch wenn man ihn nun schon auf vielen Kongressen erleben konnte, macht es immer wieder Spaß zu se-



Juan Tamariz referiert über emotionale Spannungskurven



Paul Gertner experimentiert magisch mit dem iPad

hen, wie er voller Spielfreude selbst erfahrene Zauberkünstler den magischen Regenbogen erleben lässt. Lang anhaltender Applaus und staunende Gesichter beschlossen einen wirklich tollen Tag.

Andreas Fleckenstein

Der Morgen danach

Noch ein wenig müde von einer durchzäuberten Nacht fanden sich die Kongressteilnehmer am zweiten Tag pünktlich wieder im Schuppen 6 ein, in dem im Gegensatz zum Vortag dieses Mal wohlige Wärme herrschte. Der ausgeschenkte Kaffee – wie das gesamte Catering übrigens zu überaus humanen Preisen – wärmte auch von innen, sodass man sich gut gelaunt auf den zweiten Seminarreigen einlassen konnte, den der Manipulator **Eduardo Galeano** gegen 9.30 Uhr eröffnete.

Galeano ist jung, wirkt ziemlich schüchtern, aber sehr sympathisch, und erklärte große Teile seiner Manipulationsdarbietung, die ihm eine Unmenge an Preisen beschert hat. Zu Musikuntermalung erlebten die Zuschauer kopfschüttelnd, welche unglaubliche Fingerfertigkeit dieser Mann besitzt. Damit es wenigstens eine Kleinigkeit gab, die man mitnehmen konnte, ohne mindestens 20 Jahre zu trainieren, präsentierte er zudem ein pfiffiges Münzverschwinden mit Hilfe eines einfachen Gimmicks.

Ein Seminar, das verblüffte und deutlich die eigenen Grenzen aufzeigte. Toll anzusehen war es aber trotzdem.

Paul Gertner wurde mit Spannung erwartet, enttäuschte mich aber ein wenig, denn ich habe weiß Gott genügend Kartentricks in Seminaren erlebt, die durchaus verblüffender waren als die Techniken und Effekte, die Paul präsentierte. Zwar sind seine Hintergedanken interessant, vom Hocker hauen konnten mich seine ausgetauschten Asse aber nicht.

Thematisch brach er eine Lanze für die eigene Kreativität und propagierte, dass man

nach dem technischen Erlernen eines Kunststücks die Originalanleitung vergessen solle, um selbst eine passende Vorführidee zu entwickeln. Demonstriert wurde dies unter anderem an dem bekannten Wow-Gimmick, zu dem Paul tatsächlich überaus interessante Präsentationen geschaffen hat.

Daniel Garcia, der schon am Abend zuvor bis spät in die Nacht von einer großen Menschentraube umringt seine unglaublichen Fertigkeiten präsentierte hatte, zeigte ein begeisterndes Seminar mit verblüffenden Close-Up Tricks rund um Geldscheine, Karten, Münzen, Luftballons und iPhones, die vom Effekt oder der Präsentation her erfrischend anders waren.

Garcia rockte mit frechen Sprüchen aber dennoch überaus sympathisch die Zuschauer und riss sie tatsächlich zu langanhaltenden Ovationen hin. Ihn haben wir sicherlich nicht zum letzten Mal auf einem deutschen Kongress gesehen.

In dieser hervorragenden Grundstimmung hatte es **Juan Tamariz** im Anschluss leicht, mit nur drei Kunststücken, aber viel Elan und eher theoretischen Ansätzen, einen regelrecht umjubelten Schlusspunkt zu setzen. Verblüffend, dass sich hinter seinem wirren, fast improvisiert wirkenden Spiel oft nüchterne Theorie der Aufmerksamkeitslenkung verbirgt. Und noch verblüffender, dass er alle Anwesenden mit einer Cards-Across-Routine absolut hereinlegte. Und das auch noch gleich zweimal hintereinander!

Gewinne, Gewinne, Gewinne!

Die Idee, eine Verlosung durchzuführen, bei der mehr als 200 Preise ausgeschüttet wurden, war eine der besten des Kongresses. Alle Lose waren im Nu ausverkauft und so sah man am Abend der Gala in Schuppen 9 überall fröhliche Menschen mit Zauberrickts, Reiseföns, Gummibooten oder einem echten Webergrill (den ausgerechnet Jörg Alexander Weber



Schüchterner Kartenvirtuose – Eduardo Galeano

Foto: Imagicians.de

abräumte) miteinander reden und darüber lachen, wie eng ein echter Losander-Tisch und eine Tube Instant-Tsatsiki beieinander liegen.

Die fast dreistündige Gala, deren Acts hier nicht einzeln aufgeführt werden sollen, und in der viele der Seminarleiter zeigten, dass sie auch auf der Bühne eine hervorragende Figur machen, setzte den krönenden Abschluss eines Kongresses, der sich mit einem innovativen Konzept und erstklassigem Programm längst zu einem Top-Event gemausert hat.

Und mittendrin fast schüchtern und verlegen ob des riesigen Applauses, der für ihn aufbrandete, Organisator Daniel Mayer und seine vielen ehrenamtlichen Helfer, die zwei Tage lang dafür sorgten, dass man sich wirklich rundum wohl fühlte.

Wenn Sie vorhaben, bei der nächsten Aufgabe von Nordisch Nobel dabei zu sein, könnte es jetzt schon fast zu spät sein, denn die „Wiederholungstäter“ werden immer zahlreicher. Dieser familiäre und zugleich faszinierende Kongress kann süchtig machen!

Stefan Olschewski

Anzeige

90. MZvD - Zauberbörse

am Samstag, 26. November 2011, Bürgerhaus Pullach

08.30 Uhr	Aufbau der Stände
09.30 Uhr	Flohmarkt und Händlermesse
11.15 Uhr	Seminar Dirk Losander
15.45 Uhr	Seminar Daryl (€ 20,00)
17.00 Uhr	Ende der Zauberbörse
20.00 Uhr	„Oldies but Goldies – 30 Jahre Zauberzentrale“ präsentiert von Alex Porter

Parallel zur Zauberbörse findet am selben Ort die MunichMagicConference 2011 statt (Infos unter www.mmc2011.de)

Information & Anmeldung: OZ München, Roswitha Hülser, Tel.: 08092/22773, Fax: 08092/20668, anmeldung@mmc2011.de

91. MZvD - Zauberbörse

am Samstag, 7. Januar 2012, Stadthalle Sindelfingen

08.00 Uhr	Aufbau der Stände
10.00 - 17.00 Uhr	Zauberbörse mit Flohmarkt und Händlermesse
11.00 Uhr	Seminar Marc & Alex: „Requisit oder Illusion?!“
14.00 Uhr	Seminar Wladimir: „Magic & Tablehopping“
16.00 Uhr	Seminar Thommy Ten: „MARKantE Zauberkunst“ - der Weg zur Marke
20.00 Uhr	Internationale Galashow „Festival der Illusionen“ mit Mantas (Lettland), Max Guito (F), Lecusay Martin (Cuba), Marc & Alex, Alana, Thommy Ten (A), Flick Flack-Modern Magic, Jojo, Doctor Marrax

Die Teilnahme an MZvD Zauberbörsen (inkl. 1 Seminar) kostet für MZvD-Mitglieder € 10,00 (bitte MZvD-Ausweis vorlegen). Nichtmitglieder zahlen € 30,00.

Eintrittspreise für Zusatzseminare und Abendveranstaltungen bitte direkt beim Veranstalter erfragen.
Bitte Verkaufstische vorab reservieren! Jeder Meter Tisch kostet € 10,00. Für MZvD-Mitglieder ist der erste Meter kostenlos.